



Wesentliche Eckwerte zu den Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II für das Jahr 2017

Vorbemerkung:

Dieses Dokument informiert in kompakter Form über die für die Leistungssachbearbeitung im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende wesentlichen Beträge. Abgebildet werden die Werte des aktuellen (2017)* und des abgelaufenen Kalenderjahres (2016).

Alle Währungsangaben in den Tabellen beziehen sich auf Euro.

Inhalt

- I. [Regelbedarfe Arbeitslosengeld II/Sozialgeld nach §§ 20, 23 SGB II](#)
- II. [Mehrbedarfe nach § 21 SGB II](#)
 1. [Mehrbedarf für werdende Mütter \(§ 21 Abs. 2 SGB II\)](#)
 2. [Mehrbedarf für Alleinerziehende \(§ 21 Abs. 3 SGB II\)](#)
 3. [Mehrbedarf für Behinderte \(§ 21 Abs. 4 SGB II\)](#)
 4. [Ernährungsbedingter Mehrbedarf \(§ 21 Abs. 5 SGB II\)](#)
 5. [Mehrbedarf für dezentrale Warmwasserversorgung \(§ 21 Abs. 7 SGB II\)](#)
- III. [Mehrbedarf nach § 23 SGB II \(Merkzeichen „G“\)](#)
- IV. [Höhe der Sanktionsbeträge nach §§ 31a, 32 SGB II](#)
- V. [Gutscheinwerte „Ergänzende Sachleistungen“ im Sanktionsfall nach § 31a Abs. 3 SGB II](#)
- VI. [Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz \(BVG\)](#)
- VII. [Rechengrößen der Sozialversicherung](#)
 1. [Gesetzliche Versicherung](#)
 2. [Private Versicherung](#)

* Nach dem Entwurf eines Gesetzes zur Ermittlung von Regelbedarfen sowie zur Änderung des Zweiten und Zwölften Buches Sozialgesetzbuch ist vorgesehen, die Regelbedarfe ab dem 1. Januar 2017 anzupassen (Beschluss der Bundesregierung vom 21. September 2016). Das Gesetzgebungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Nach dem Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens werden die „Wesentlichen Eckwerte“ ggf. aktualisiert. Bis zum Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens handelt es sich um vorläufige Werte.



I. Regelbedarfe Arbeitslosengeld II/Sozialgeld nach §§ 20, 23 SGB II

	ab 01.01.2017	ab 01.01.2016
<ul style="list-style-type: none"> Alleinstehende Alleinerziehende Volljährige mit minderjährigem Partner § 20 Abs. 2 Satz 1 SGB II 	409,00	404,00
<ul style="list-style-type: none"> Volljährige Partner § 20 Abs. 4 SGB II 	368,00	364,00
<ul style="list-style-type: none"> Volljährige bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres ohne eigenen Haushalt, die nicht volljährige Partner sind § 20 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 SGB II Personen U 25, die ohne Zusicherung umziehen § 20 Abs. 3 i. V. m. § 20 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 SGB II 	327,00	324,00
<ul style="list-style-type: none"> Kinder von 14 bis 17 Jahren § 23 Nr. 1, 3. Alt., § 20 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 Minderjährige Partner § 20 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 	311,00	306,00
<ul style="list-style-type: none"> Kinder von 6 bis 13 Jahren § 23 Nr. 1, 2. Alt. 	291,00	270,00
<ul style="list-style-type: none"> Kinder von 0 bis 5 Jahren § 23 Nr. 1, 1. Alt. 	237,00	237,00

Die Regelbedarfe ergeben sich nach §§ 20, 23 SGB II i. V. m. Bekanntmachung über die Höhe der Regelbedarfe nach § 20 Absatz 5 des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch für die Zeit ab dem 01.01.2016 (RBBek 2016). Bei den Regelbedarfen für das Jahr 2017 handelt es sich um vorläufige Werte. Nach dem Entwurf eines Gesetzes zur Ermittlung von Regelbedarfen sowie zur Änderung des Zweiten und Zwölften Buches Sozialgesetzbuch ist vorgesehen, die Regelbedarfe ab dem 1. Januar 2017 anzupassen. Das Gesetzgebungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

II. Mehrbedarfe nach § 21 SGB II

1. Mehrbedarf für werdende Mütter (§ 21 Abs. 2 SGB II)

	ab 01.01.2017	ab 01.01.2016
Regelbedarf Alleinstehende	69,53	68,68
Regelbedarf volljährige Partner	62,56	61,88
Regelbedarf Volljährige (18 - 24 Jahre)	55,59	55,08
Regelbedarf Kinder (14 - 17 Jahre)	52,87	52,02

Der Mehrbedarf beträgt 17 Prozent des maßgebenden Regelbedarfs (§ 21 Abs. 2 SGB II).

2. Mehrbedarf für Alleinerziehende (§ 21 Abs. 3 SGB II)

	2017		2016	
	Regelbedarf 409,00	Regelbedarf ¹ 327,00	Regelbedarf 404,00	Regelbedarf 324,00
1 Kind unter 7 Jahre (36 Prozent)	147,24	117,72	145,44	116,64
1 Kind über 7 Jahre (12 Prozent)	49,08	39,24	48,48	38,88
2 Kinder unter 16 Jahre (36 Prozent)	147,24	117,72	145,44	116,64
2 Kinder über 16 Jahre (24 Prozent)	98,16	78,48	96,96	77,76
1 Kind über 7 Jahre und 1 Kind über 16 Jahre (24 Prozent)	98,16	78,48	96,96	77,76
3 Kinder (36 Prozent)	147,24	117,72	145,44	116,64
4 Kinder (48 Prozent)	196,32	156,96	193,92	155,52
ab 5 Kinder (60 Prozent)	245,40	196,20	242,40	194,40

Prozentangaben beziehen sich auf den maßgebenden Regelbedarf (§ 21 Abs. 3 SGB II).

3. Mehrbedarf für Behinderte (§ 21 Abs. 4 SGB II)

	ab 01.01.2017	ab 01.01.2016
Regelbedarf Alleinstehende	143,15	141,40
Regelbedarf volljährige Partner	128,80	127,40
Regelbedarf Volljährige (18 - 24 Jahre)	114,45	113,40
Regelbedarf Kinder (14 - 17 Jahre)	108,85	107,10

Der Mehrbedarf beträgt 35 Prozent des maßgebenden Regelbedarfs (§ 21 Abs. 4 SGB II).

¹ Ein Mehrbedarf § 21 Abs. 3 SGB II für Alleinerziehende auf der Grundlage des Regelbedarfs nach § 20 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 SGB II kommt in Ausnahmefällen in Betracht:

Ist eine erwerbsunfähige Person unter 25 Jahre alt und wohnt mit den eigenen Eltern in einer Wohnung, bildet sie mit den eigenen Eltern eine Bedarfsgemeinschaft. Es findet der Regelbedarf nach § 20 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 SGB II Anwendung. Hat diese alleinerziehende erwerbsunfähige Person (U 25) zusätzlich ein eigenes Kind, das bei ihr in der Wohnung lebt, wird der Mehrbedarf für Alleinerziehende auf der Grundlage des Regelbedarfs nach § 20 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 SGB II gewährt. Zur weiteren Information vgl. FH zu § 7 Rz 7.23 letzter Aufzählungspunkt: Nur erwerbsfähige Kinder mit eigenem Kind bilden eine eigene Bedarfsgemeinschaft.

4. Ernährungsbedingter Mehrbedarf (§ 21 Abs. 5 SGB II)

Regelbedarf		Mehrbedarf 10%: Mukoviszidose/zystische Fibrose, Niereninsuffizienz (Nierenversagen), Krebs (bösartiger Tumor) ² , HIV-Infektion / AIDS ² , Multiple Sklerose ² , Colitis ulcerosa ² , Morbus Crohn ²		Mehrbedarf 20% Niereninsuffizienz mit Dialysebehandlung, Zöliakie / einheimische Sprue	
2017	2016	2017	2016	2017	2016
409,00	404,00	40,90	40,40	81,80	80,80

Hinweis: Es sind nicht abschließend alle Erkrankungen aufgeführt, für die ein Mehrbedarf gewährt werden kann. Der Höhe nach sind Abweichungen in besonders gelagerten Einzelfällen möglich.

5. Mehrbedarf für dezentrale Warmwasserversorgung (§ 21 Abs. 7 SGB II)

	ab 01.01.2017	ab 01.01.2016
Regelbedarf Alleinstehende (2,3 Prozent)	9,41	9,29
Regelbedarf volljährige Partner (2,3 Prozent)	8,46	8,37
Regelbedarf Volljährige (18 - 24 Jahre) (2,3 Prozent)	7,52	7,45
Regelbedarf Kinder (14 - 17 Jahre) (1,4 Prozent)	4,35	4,28
Regelbedarf Kinder (6 - 13 Jahre) (1,2 Prozent)	3,49	3,24
Regelbedarf Kinder (0 - 5 Jahre) (0,8 Prozent)	1,90	1,90

Prozentangaben beziehen sich auf den maßgebenden Regelbedarf (§ 21 Abs. 7 SGB II).

² Mehrbedarf nur bei schwerem Verlauf oder besonderen Umständen.



III. Mehrbedarf nach § 23 SGB II (Merkzeichen „G“)

	ab 01.01.2017	ab 01.01.2016
Regelbedarf Alleinstehende	69,53	68,68
Regelbedarf volljährige Partner	62,56	61,88
Regelbedarf Volljährige (18 - 24 Jahre)	55,59	55,08
Regelbedarf Kinder (14 – 17 Jahre) <i>Hinweis: Der Mehrbedarf wird erst ab dem 15. Lebensjahr gewährt.</i>	52,87	52,02

Der Mehrbedarf beträgt 17 Prozent des maßgebenden Regelbedarfs (§ 23 Nr. 4 SGB II).

IV. Höhe der Sanktionsbeträge nach §§ 31a, 32 SGB II

Regelbedarfe ab 01.01.2017 ab 01.01.2016	409,00 404,00	368,00 364,00	327,00 324,00	311,00 306,00
Minderung in Prozent				
10	40,90 40,40	36,80 36,40	32,70 32,40	31,10 30,60
20	81,80 80,80	73,60 72,80	65,40 64,80	62,20 61,20
30	122,70 121,20	110,40 109,20	98,10 97,20	93,20 91,80
40	163,60 161,60	147,20 145,60	130,80 129,60	124,40 122,40
50	204,50 202,50	184,00 182,00	163,50 162,00	155,50 153,00
60	245,40 242,40	220,80 218,40	196,20 194,40	186,60 183,60
70	286,30 282,80	257,60 254,80	228,90 226,80	217,70 214,20
80	327,20 323,20	294,40 291,20	261,60 259,20	248,80 244,80
90	368,10 363,60	331,20 327,60	294,30 291,60	279,90 275,40
100	409,00 404,00	368,00 364,00	327,00 324,00	311,00 306,00



V. Gutscheinwerte „Ergänzende Sachleistungen“ im Sanktionsfall nach § 31a Abs. 3 SGB II

Regelbedarfe ab 01.01.2017	409,00	368,00	327,00	311,00
ab 01.01.2016	404,00	364,00	324,00	306,00
Minderung in Prozent				
40	21,00 20,00	21,00 20,00	21,00 20,00	21,00 20,00
50	41,00 40,00	41,00 40,00	42,00 40,00	50,00 49,00
60	62,00 61,00	62,00 61,00	74,00 72,00	81,00 80,00
70	82,00 81,00	95,00 93,00	107,00 105,00	112,00 110,00
80	123,00 121,00	131,00 129,00	140,00 137,00	143,00 141,00
90	164,00 162,00	168,00 166,00	172,00 170,00	174,00 171,00
100	205,00 202,00	205,00 202,00	205,00 202,00	205,00 202,00

Die Berechnung der maximalen Gutscheinhöhe für das Jahr **2017** bzw. 2016 erfolgt auf Grundlage eines Orientierungswertes von 50% vom vollen Regelbedarf in Höhe von **409,00 EUR** bzw. 404,00 EUR einheitlich für alle Leistungsberechtigten (vgl. Fachliche Hinweise zu §§ 31-31b SGB II, Rz 31.48).



VI. Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)

1a. Grundrenten (§ 31 Abs. 1 BVG)³

MdE in %	ab 01.07.2016	ab 01.07.2015
30	138,00	132,00
40	189,00	181,00
50	253,00	243,00
60	320,00	307,00
70	444,00	426,00
80	537,00	515,00
90	645,00	619,00
EU	722,00	693,00

1b. Alterserhöhungsbetrag (ab Vollendung des 65. Lebensjahres)⁴

MdE in %	ab 01.07.2016	ab 01.07.2015
50/60	28,00	27,00
70/80	35,00	34,00
90/EU	43,00	41,00

³ Grundrenten nach dem BVG sind gemäß § 11a Abs. 1 Nr. 2 SGB II nicht als Einkommen zu berücksichtigen.

⁴ Der Alterserhöhungsbetrag ist Teil der Grundrente nach § 31 Abs. 1 BVG und damit gemäß § 11a Abs. 1 Nr. 2 SGB II ebenfalls nicht als Einkommen zu berücksichtigen.



2. Schwerstbeschädigtenzulage (§ 31 Abs. 4 Satz 1 BVG)⁵

Stufe	ab 01.07.2016	ab 01.07.2015
I	83,00	80,00
II	172,00	165,00
III	256,00	246,00
IV	343,00	329,00
V	427,00	410,00
VI	515,00	494,00

3. Volle Ausgleichsrente für Beschädigte (§ 32 Abs. 2 BVG)⁵

MdE in %	ab 01.07.2016	ab 01.07.2015
50/60	444,00	426,00
70/80	537,00	515,00
90	645,00	619,00
EU	722,00	693,00

4. Ehegattenzuschlag (§ 33a Abs. 1 Satz 1 BVG)⁵

	ab 01.07.2016	ab 01.07.2015
Ehegattenzuschlag	80,00	77,00

⁵ Ist als Einkommen zu berücksichtigen (BSG, Urteil vom 17.10.2013, Az: B 14 AS 58/12 R).



5. Pflegezulage (§ 35 Abs. 1 BVG)⁶

Stufe	ab 01.07.2016	ab 01.07.2015
I	305,00	293,00
II	521,00	500,00
III	741,00	711,00
IV	951,00	912,00
V	1.235,00	1.185,00
VI	1.519,00	1.457,00

6. Sonstige Werte nach dem BVG

Leistung	ab 01.07.2016	ab 01.07.2015
Grundrente für Witwen/Witwer (§ 40 BVG) ⁷	435,00	417,00
Ausgleichsrente für Witwen/Witwer (§ 41 Abs. 2 BVG) ⁸	479,00	459,00
Waisengrundrente für Halbweisen (§ 46 BVG) ⁷	122,00	117,00
Waisengrundrente für Vollweisen (§ 46 BVG) ⁷	229,00	220,00
Waisen-Ausgleichsrente für Halbweisen (§ 47 Abs. 1 BVG) ⁸	215,00	206,00
Waisen-Ausgleichsrente für Vollweisen (§ 47 Abs. 1 BVG) ⁸	299,00	287,00
Elternrente für Elternpaare (§ 51 Abs. 1 BVG) ⁸	588,00	564,00
Elternrente für Elternteile (§ 51 Abs. 1 BVG) ⁸	410,00	393,00

⁶ Die Pflegezulage ist eine zweckbestimmte Einnahme im Sinne des § 11a Abs. 3 Satz 1 SGB II und damit nicht als Einkommen anzurechnen.

⁷ Grundrenten nach dem BVG sind gemäß § 11a Abs. 1 Nr. 2 SGB II nicht als Einkommen zu berücksichtigen.

⁸ Ist als Einkommen zu berücksichtigen.



Leistung	ab 01.07.2016	ab 01.07.2015
Erhöhungsbetrag der Elternrente an Elternpaare bei Verlust mehrerer Kinder für jedes weitere Kind (§ 51 Abs. 2 Satz 1 BVG) ⁹	107,00	103,00
Erhöhungsbetrag der Elternrente an Elternteile bei Verlust mehrerer Kinder für jedes weitere Kind (§ 51 Abs. 2 Satz 1 BVG) ⁹	80,00	77,00
Mindesterhöhungsbetrag der Elternrente an Elternpaare bei Verlust des einzigen oder letzten Kindes oder aller Kinder (§ 51 Abs. 3 Satz 1 BVG) ⁹	334,00	320,00
Mindesterhöhungsbetrag der Elternrente an Elternteile bei Verlust des einzigen oder letzten Kindes oder aller Kinder (§ 51 Abs. 3 Satz 1 BVG) ⁹	242,00	232,00

⁹ Ist als Einkommen zu berücksichtigen.



VII. Rechengrößen der Sozialversicherung

1. Gesetzliche Versicherung

Bezugsgrößen

	ab 01.01.2017	ab 01.01.2016
jährlich	35.700,00	34.860,00
monatlich	2.975,00	2.905,00

Beitragsätze

	ab 01.01.2017	ab 01.01.2016
Krankenversicherung ermäßigter Beitragssatz nach § 243 SGB V	14,0 %	14,0 %
durchschnittlicher Zusatzbeitrag nach § 242a SGB V	1,1 %	1,1 %
Pflegeversicherung	2,55 %	2,35 %

Beiträge

Krankenversicherung monatlich	ab 01.01.2017	ab 01.01.2016
Beitragspflichtige Einnahmen 0,2060 der Bezugsgröße (bis 31.12.2016) 0,2155 der Bezugsgröße (ab 01.01.2017)	641,11	598,43
Beitrag 1 = beitragspflichtige Einnahmen x ermäßigter Beitragssatz KV	89,76	83,78
zuzüglich		
Beitrag 2 = beitragspflichtige Einnahmen x durchschnittlicher Zusatzbeitrag	7,05	6,58
Gesamtbeitrag	96,81	90,36

Pflegeversicherung monatlich	ab 01.01.2017	ab 01.01.2016
Beitragspflichtige Einnahmen 0,2172 der Bezugsgröße (bis 31.12.2016) 0,2266 der Bezugsgröße (ab 01.01.2017)	674,14	630,97
Beitrag = beitragspflichtige Einnahmen x Beitragssatz PV	17,19	14,83



2. Private Versicherung

Krankenversicherung monatlich	ab 01.01.2017	ab 01.01.2016
Maximaler Beitrag im Basistarif (§ 152 Abs. 3 Satz 1 VAG)	682,95	665,29
Halbierter Beitrag im Basistarif (§ 152 Abs. 4 Satz 1 VAG)	341,48	332,65

Pflegeversicherung monatlich	ab 01.01.2017	ab 01.01.2016
Höchstbeitrag (§ 110 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe e SGB XI)	110,92	99,58
Halbierter Höchstbeitrag (§ 110 Abs. 2 Satz 3 SGB XI)	55,46	49,79